



ArtenFinder-Info Dezember 2022

Sehr geehrte Artenfinderinnen und Artenfinder,

nach längerer Pause – der erste Schnee ist gefallen, die Natur hat in den Modus „Dunkle Jahreszeit“ gewechselt – präsentieren wir Ihnen wieder eine neue ArtenFinder-Info. Es wird die letzte sein für dieses Jahr, denn 2022 neigt sich unweigerlich dem Ende zu.

Wir haben unsere Veranstaltungs-Saison im Oktober mit einer sehr erfolgreichen Feuersalamander-Wanderung beendet und möchten Ihnen heute einen Rückblick auf die letzten Exkursionen und Veranstaltungen geben.

Außerdem haben wir in dieser ArtenFinder-Info auch noch einige Hinweise in eigener Sache für Sie: Eine neue Rubrik auf der Homepage, ein Podcast und ein Kalender sind es unbedingt wert, von Ihnen besucht, gehört oder bestellt zu werden.

In der Wintersaison widmen wir uns nun wieder mehr dem „Büro-Kram“. Unter anderem werden vermehrt Meldungen nochmal genauer unter die Lupe genommen, die über den Frühling und Sommer nicht gleich bearbeitet werden konnten.

Wir wünschen Ihnen eine entspannte Adventszeit und einen guten Start ins neue Jahr. 2023 haben wir viel vor und freuen uns, wenn Sie uns dabei begleiten.

Ihre
Susanne Müller und Hendrik Geyer

Veranstaltungen und Exkursionen

Feuersalamander-Wanderung am 08.10.2022

Anfang Oktober fand die letzte der diesjährigen „Tag der Artenvielfalt“-Veranstaltungen der Stiftung Natur und Umwelt RLP (SNU) statt. Im Hunsrück wurde in Kooperation mit der Universität Trier eine Feuersalamander-Wanderung veranstaltet.

Nach einer Begrüßung durch den Natur- und Landschaftsführer Bastian Dick stellten die ArtenFinder-Mitarbeiter:innen Hendrik Geyer und Susanne Müller die SNU, den ArtenFinder und insbesondere die [Feuersalamander-Kampagne der SNU](#) vor. Anschließend erklärte Philipp Böning als Projektkoordinator des rheinland-pfälzischen [Feuersalamanderpilz-Projekts Bsal RLP](#) kurz, worauf sich seine Arbeit fokussiert.

Ausgerüstet mit warmer Kleidung und Kopflampen wurden die ca. 15 Teilnehmer:innen die Traumschleife Dünnbachpfad entlang geführt. Das zuerst entdeckte Tier war allerdings ein invasiver Signalkrebs. Nach Einbruch der Dunkelheit dauerte es jedoch nicht lange, bis Philipp Böning mit geschultem Auge den ersten schwarz-gelben Lurch im Herbstlaub entdeckte. Dieser wurde sodann ausgiebig bewundert, fotografiert und auch beprobt: er bekam einen Hautabstrich von Unterbauch, Händen und Füßen, um die Proben auf die Salamander-Pest zu untersuchen. Dieser Hautpilz bedroht akut die heimischen Feuersalamanderpopulationen, aber auch andere Schwanzlurche können sich anstecken, beispielweise der Kammmolch.

Die interessierten Wanderteilnehmer:innen konnten im Verlauf der Nacht insgesamt elf Exemplare von unterschiedlicher Größe und beiden Geschlechtern bewundern. Teilweise waren die Feuersalamander auf dem Waldboden unterwegs oder lugten, halb versteckt, aus Höhlen hervor. Einer kletterte kurioserweise einen Baum hinauf.

Ein weiteres Highlight der Wanderung war die Barren-Ringelnatter (*Natrix helvetica*), die sich in unmittelbarer



Alle Bilder: Elf lebendige Feuersalamander (*Salamandra atra*) wurden auf der Wanderung beobachtet und beprobt. Die Hautabstriche wurden in der Uni Trier auf den Feuersalamander-Pilz untersucht.

Nähe zu einem Feuersalamander aufhielt und sich im Kopflampenlicht in voller Länge und Schönheit präsentierte.

Die Exkursion endete spät und alle Teilnehmenden machten sich zufrieden auf den Heimweg.

Gut zu wissen: Nach Auswertung der Uni Trier wies keines der beprobten Tiere eine Infektion mit dem Salamanderpilz *Batrachochytrium salamandrivorans* auf.

Feuersalamander Facts im ArtenFinder

Insgesamt Deutschland: 2.003 Meldungen

Insgesamt RLP: 1.879 Meldungen

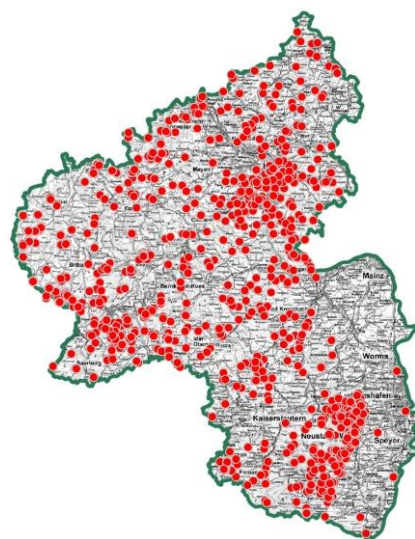
Seit Kampagnen-Start 1/2018

Im ArtenFinder: 1.479 Meldungen

Davon in RLP: 1.414 Meldungen

Über die Kampagnenseite: 625 Meldungen

Davon in RLP: 583 Meldungen



Batnight im Ober-Olmer Wald am 27.08.2022

Und plötzlich war die Waldhalle voll. Mit ungefähr 40 Teilnehmenden an der Batnight hatten selbst die beiden Fledermausexperten vom Mainzer NABU, Brigitte Gross und Gerhard Schmoch, nicht gerechnet.

Nach einer Begrüßung von der Försterin Leonie Münzer startete der Abend mit einer kurzen Vorstellung des ArtenFinders durch Hendrik Geyer. Danach ging es direkt weiter mit dem Thema des Abends, den Fledermäusen. Frau Gross und Herr Schmoch brachten den interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern, darunter auch viele Kinder, die fliegenden Säugetiere näher. Die Themen reichten von Winterruhe und Jagdverhalten über Artenvorstellungen und Besonderheiten der Tiergruppe. Tipps und Hilfsprojekte für den Fledermausschutz rundeten den Vortrag ab. Besonders die anwesenden Kinder löcherten die beiden Vortragenden mit Fragen.

Während das interessierte Publikum zuhörte ging die Sonne unter. Mit der einbrechenden Dunkelheit ging es dann an den Waldrand und entlang einiger Waldwege auf Fledermaus-suche. Unterteilt in drei kleinere Gruppen und begleitet von Brigitte Gross, Gerhard Schmoch und Leonie Münzer sowie mit ArtenFinder-Mitarbeiter Hendrik Geyer schwärmten die

Teilnehmenden aus. Jede Gruppe wurde mit ein bis zwei Fledermausdetektoren ausgerüstet. Dabei handelt es sich um Geräte, die die Ultraschallrufe von Fledermäusen für uns Menschen hörbar machen. Dies braucht man, damit man die verschiedenen Arten anhand ihrer charakteristischen Rufe ansprechen kann.

Bei vielen Arten klingen die Rufe nach der Umwandlung im Fledermausdetektor so, als würde man Murmeln auf eine Glasplatte fallen lassen. Nähert sich die Fledermaus dem Detektor so wird dieses „Klickgeräusch“ lauter, entfernt sich das Tier wird es wieder leiser.

Besonders eindrücklich fanden die Teilnehmenden vor allem, wie sich die Laute verändern, wenn eine Fledermaus ein Beutetier anvisiert. Die Fledermaus steigert bei der Annäherung an Beutetiere die Frequenz, mit der die Rufe abgesondert werden – sprich das Tier ruft öfter.

Dies macht die Fledermaus, um ein klareres Bild von der Position ihrer Beute auf den letzten Zentimetern vor dem Fang zu bekommen. Dieses Verhalten hört sich dann für uns durch den Fledermausdetektor an wie ein kurzes Summen, weshalb dieses Phänomen auch „Food Buzz“ genannt wird. Die kleineren Teilnehmenden fanden den Namen „Food Burp“ zutreffender, da es sich wie ein kurzer Rülps ins Mikrofon anhört.

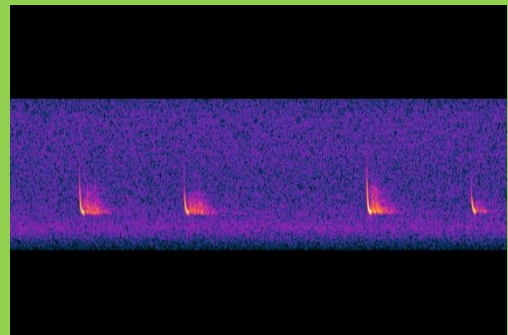
Auf der Exkursion im Ober-Olmer Wald konnten wir zwei Arten nachweisen. Insgesamt sind im Ober-Olmer Wald durch Voruntersuchungen von J. Tauchert und A. Kiefer 2011 sechs Fledermausarten bekannt.

Wir hatten auf jeden Fall viel Spaß und freuen uns schon auf die nächste Saison und hoffentlich weitere tolle Veranstaltungen im Ober-Olmer Wald und mit den NABU Expertinnen und Experten. Bis dahin wünschen wir den Fledermäusen einen ruhigen Winterschlaf.

Weitere Veranstaltungen mit dem NABU Mainz finden sich unter [NABU Mainz](#) und auf Facebook.



Eine Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) von Michael Ochse gefunden. Eine der häufigsten Fledermausarten in Deutschland.



Aufzeichnung der Rufe von einer Zwergfledermaus; dargestellt als Sonagramm von Marcus Hajm

Leuchtnacht in Monreal am 02.09.2022

Was eine Kulisse für eine Leuchtnacht! Im Schatten der Löwenburg von Monreal durften wir Anfang September gemeinsam mit Dr. Jürgen Rodeland vom Lepiforum eine Leuchtnacht anbieten.

Die Idee entstand bereits letztes Jahr gemeinsam mit der zuständigen Revierleiterin Elke Schmidt-Ebi von [Landesforsten RLP](#) und wurde dann zusammen mit dem Bürgermeister von Monreal Martin Schmitt am 02.09.2022 umgesetzt.

Etwa 15 interessierte Teilnehmende versammelten sich gegen Abend am Rathaus in Monreal und ließen sich erst von Hendrik Geyer über den ArtenFinder berichten und anschließend von Dr. Rodeland in die Welt der Nachtfalter entführen. Nach ausführlichen Erläuterungen zu dieser spannenden Tiergruppe ging es zu Fuß die steilen Hänge auf die Löwenburg hinauf. Dort wurden dann drei Leuchttürme aufgebaut. Die Teilnehmenden konnten sich frei von Leuchtturm zu Leuchtturm bewegen und die anfliegenden Nachtfalter betrachten. Dabei standen die anwesenden Fachleute für Fragen bereit. Zusätzlich zu den Leuchttürmen wurden einige Bäume mit einer Köderflüssigkeit aus vergorenen Früchten und Alkohol bestrichen. Auch hier flogen einige spannende Falter an und ließen sich von den Teilnehmenden beobachten.

Eine konkrete Auswertung folgt noch, da die Bestimmung der einzelnen Falter noch in Arbeit ist. Jedoch lassen sich schon ein paar Highlights zeigen.

Die Silbergraue Bandeule ist eine etwas wärmeliebende Art, deren Raupen sich aus vielen verschiedenen Pflanzen der Krautschicht ernähren. Die Art bevorzugt halbtrockene Gebiete wie Heiden, Steilhänge und



Leuchtturm vor der Löwenburg



Osterhasenfalter (*Ypsolopha sequella*)



Weißdornspinner (*Trichiura crataegi*)



Silbergraue Bandeule (*Epilecta linogrisea*)

Sandflächen. Sie ist gut zu erkennen an der silbrigen Färbung der Flügel sowie der gelben Kopf- und Thoraxfärbung. Von der Silbergrauen Bandeule gibt es erst 5 Meldungen im ArtenFinder. Der Weißdornspinner ist eine typische Art in der Nähe von Gebüsch und Säumen, die Schlehen und Weißdornarten enthalten. Die Raupen ernähren sich von diesen Pflanzenarten und sind daher besonders oft an Schlehen zu finden. Die Art wurde erst 4 mal im ArtenFinder gemeldet. Der Osterhasenfalter ist eine Gespinstmotte mit einer unverwechselbaren Zeichnung. Die schwarzen Ränder zeichnen die Form eines Hasens. Sonst sind die Arten aus der Gattung Ypsolopha nur sehr schwierig zu bestimmen, oft nur anhand von Genitalpräparation. Vom Osterhasenfalter gibt es erst 6 Meldungen im ArtenFinder.

Gegen 3:00 Uhr nachts verabschiedeten sich die letzten Teilnehmenden und die Experten:innen bauten nach einer erfolgreichen Nacht die Leuchttürme ab. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden und natürlich bei den Organisator:innen sowie den Expert:innen für die tolle Veranstaltung. Hoffentlich im nächsten Jahr wieder.

Kalender 2023 – Gestaltet von ArtenFinder Rheinland-Pfalz und Berlin

In Zusammenarbeit mit dem ArtenFinder Berlin und Pindactica haben wir mit viel Herzblut den SNU-Kalender 2023 entwickelt, der nächstes Jahr unter anderem für alle siebten Klassen in Rheinland-Pfalz zur Verfügung steht. Auf zwölf reich illustrierten Kalenderblättern gibt es kurzweilige Informationen zu heimischen Arten, Anregungen zu Aktivitäten, viele Tipps zum Entdecken und Bestimmen sowie eine Einführung in den ArtenFinder.

Bestellen kann man ihn auch als Privatperson, dazu einfach eine E-Mail an kontakt@snu.rlp.de schreiben - es sind aber nicht mehr viele da, also lieber beeilen!



Am 18. November 2022 wurde der Kalender in Berlin vorgestellt.

Von links: Hendrik Geyer (AF RLP), Yannick Brenz (AF Berlin), Künstlerin Henrike Ribbe, Anke Geyer (Pindactica e. V.), Susanne Müller (AF RLP)

Wer keinen Kalender mehr bekommt oder keinen braucht, kann uns im nächsten Jahr dennoch thematisch durchs Jahr begleiten: auf der ArtenFinder-Webseite stellen wir die Kalender-Gruppen vor und es wird spannende Mitmachaktionen wie Gewinne für Meldungen, Quizze zum Raten sowie Vorträge geben. Schauen Sie mal rein, es lohnt sich bestimmt!

News in eigener Sache | Neues aus der Geschäftsstelle

Stellenausschreibung: Wir suchen Artenkenner:innen!

Für unser Projekt, den ArtenFinder RLP, suchen wir zum 01.02.2023 eine:n Artenexperten:in (m/w/d), um das Team in Mainz zu verstärken. Der Bewerbungsschluss endet am 15.01.2023. Alle Details finden sich [hier](#) und auf den Seiten der SNU und des ArtenFinders.

Wir freuen uns darauf, mit bald noch mehr Power alle Anliegen des ArtenFinders bearbeiten zu können.

Neue Expert:innen

Aus der eigenen Community konnten wir Karin-Simone Hauth als neue Expertin für Nachtfalter gewinnen. Vielen, die im ArtenFinder schon länger aktiv sind, ist Karin-Simone Hauth aufgrund ihrer tollen Bilder und ausgefallenen Artenfunde bereits bekannt. Nun gesellt sie sich auch in den Kreis der Expert:innen des ArtenFinders und unterstützt das Team bei den Nachtfaltern. Schon von klein auf, beschreibt sich Karin-Simone als naturbegeistert.



Über die Makrofotografie wurde die Begeisterung für Insekten, besonders für Nachtfalter, geweckt. 2018 hat sie beim Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) eine Ausbildung zur Naturerlebnisbegleiterin im Rahmen der Initiative ‚Lebendige Moselweinberge‘ absolviert. Mit Beendigung der beruflichen Laufbahn steht nun mehr Zeit für das spannende Auffinden und Bestimmen unserer heimischen Insektenarten zur Verfügung – vor allem im eigenen Naturgarten und jetzt auch als Expertin im ArtenFinder. Wir freuen uns dich im Team begrüßen zu dürfen.

Von der Exkursion ins Expert:innen-Team: wir freuen uns sehr, Lisa Reiss neu im Team „Heuschrecken“ zu begrüßen. Leider mussten wir die geplante Heuschreckenexkursion Anfang September zur Laubholzsäbelschrecke gemeinsam mit Lisa Reiss und Alban Pfeifer absagen. Diese holen wir aber nächstes Jahr sicher nach. Umso schöner, dass Lisa uns im Kreis der

Expert:innen für Heuschrecken auch unabhängig von der Exkursion unterstützten möchte. Das Motto „Gehen wir raus!“ wird bei Lisa Reiss groß geschrieben, seit Ihrem Lehramtsstudium in Wien, wo sie sich bei zahlreichen Exkursionen gemeinsam mit anderen Enthusiast:innen intensiv mit Insekten und speziell mit Heuschrecken zu beschäftigen begann. Aktuell arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin an der Universität Trier in dem Projekt „Entwicklung naturnaher Eichenwälder für die Laubholz-Säbelschrecke und andere gefährdete Insektenarten“.



Weitere Unterstützung aus den Reihen der POLLICHIA erhalten wir von Reinhard Staudinger als neuer Experte für Amphibien.

Seit dem 8. Lebensjahr beschäftigt sich Reinhard Staudinger mit Amphibien und Reptilien. Er leitet bei der POLLICHIA den Arbeitskreis Amphibien und Reptilien und ist stellvertretender Sprecher beim NABU RLP Landesfachausschuss Feldherpetologie. Außerdem ist er in mehreren NABU Gruppen aktiv, besonders in der Umgebung von Frankenthal und



Bad Dürkheim. Er arbeitet an mehreren Monitoringprojekten für Amphibien und Reptilien mit und ist bei den Artenkennerseminaren der POLLICHIA Mitreferent für die Amphibien- und Reptilienkurse. Wir freuen uns dich im Expert:innen-Team begrüßen zu dürfen.

Neues FÖJ (Freiwilliges Ökologisches Jahr):

Joshua Reichow ist 19 Jahre alt und beschäftigt sich in seiner Freizeit vor allem mit Videos und Geschichten, dreht seit Jahren regelmäßig Kurzfilme und konnte bereits mit einigen seiner Podcasts und Filme diverse Preise gewinnen. Nebenbei zeichnet und malt er, schreibt Kurzgeschichten und Romane, spielt Badminton und Volleyball und ist Mitglied bei der Grünen Jugend Mainz.



Sein Freiwilliges Ökologisches Jahr bei der SNU nutzt er, um die verschiedenen Facetten des Natur- und Artenschutzes kennenzulernen, sich allgemein weiterzubilden sowie beruflich zu orientieren. Den ArtenFinder unterstützt er vor allem beim Auftritt auf Social Media, zusätzlich produziert er den Podcast „ArtenHörer“ und stellt einige Projekte der SNU in kurzen Videos auf YouTube vor.

Podcast der SNU – jeder zweite Podcast ein ArtenFinder-Podcast

Sie ist online: Die erste Folge des SNU-Podcasts "ArtenHörer - der Naturschutzpodcast".

Moderiert wird der Podcast von dem diesjährigen FÖJler Joshua, der hier zweimal im Monat Menschen trifft, die sich aktiv im Naturschutz engagieren und mit ihnen über ihre Projekte und die großen Probleme dahinter spricht. Wieso sterben so viele Arten aus? Was macht Moore so schützenswert? Und können wir die Wälder überhaupt noch retten?

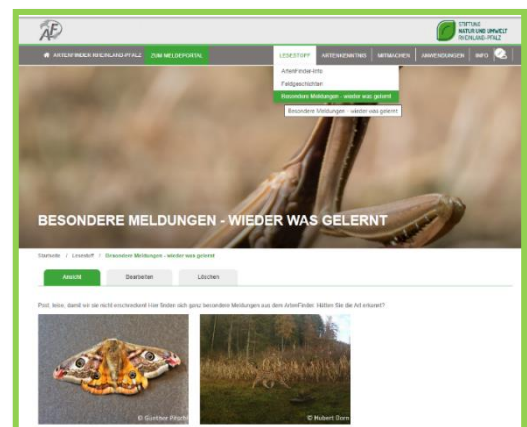
Es wird zwei Folgen pro Monat geben, wobei im nächsten Jahr jede 2. Folge ein zum Kalender 2023 passendes Thema sein wird, das vom ArtenFinder gestaltet wird. Hören Sie gerne mal rein!



Den Podcast gibt es auf den üblichen Plattformen und der [Homepage der SNU](#).

Besondere Meldungen:

Beim Freigeben finden wir immer wieder spezielle Meldungen, die wir gerne mit einem größeren Publikum teilen möchten. Die Berichte zu diesen „Besonderen Meldungen“ finden sich nun auch auf der ArtenFinder-Webseite wieder.



Kein ArtenFinder-Adventskalender – dafür Türchen öffnen bei der SNU:

Dieses Jahr haben wir aus Kapazitätsgründen auf einen eigenen Adventskalender verzichten müssen. Alle, die dennoch gerne täglich ein artenreiches Türchen öffnen möchten, sind herzlich eingeladen, dies auf der SNU-Webseite zu tun. Hier finden sich bis Ende Dezember ein Bild, eine Geschichte - jeden Tag zu einer Art. Von Spuren im Schnee, von Blumen und Plätzchen, von Winterschlaf, von Glanz und Vielfalt.....[hier gibt's mehr](#).

Datenimporte Verbundprojekte

Spurensuche Gartenschläfer

Die Gartenschläfer haben sich in ihre Winterquartiere verkrochen, um sich während der kalten und dunklen Tage lieber mit ein paar warmen Gedanken die Zeit bis zum Frühling zu vertreiben. Gerne benutzen sie dafür Nistkästen, aber auch alle möglichen anderen geschützten Fleckchen. Wer also jetzt sein Gartenhaus oder seine Garage auf Vordermann bringen möchte, tut gut daran, behutsam vorzugehen und auf kleine Pelzkugeln zu achten.

Über unsere Kooperation mit dem BUND Projekt „[Spurensuche Gartenschläfer](#)“ importieren wir regelmäßig die Funddaten der kleinen Schlafmaus, die über das Portal in RLP getätigt werden. In der Zeit vom 01.01.-30.06.2022 waren es 155 Datensätze. Insgesamt sind wir im laufenden Jahr somit aktuell bei 204 Meldungen und somit 49 Funden, die nicht aus der Spurensuche kommen.

Feldhamsterland

Im Projekt Feldhamsterland werden seit mittlerweile vier Jahren in regelmäßigen Kartierungen Feldhamsterbaue in Rheinland-Pfalz erfasst – ein wichtiger Beitrag zum Schutz des vom Aussterben bedrohten Nagers. Denn nur, wenn bekannt ist, wo er noch vorkommt, können gezielt Schutzmaßnahmen in die Fläche gebracht werden.

Die Informationen, wo in Rheinland-Pfalz noch Feldhamster vorkommen, sind nun auch öffentlich über die Seiten des ArtenFinders und der ArtenAnalyse abrufbar. Über 800 Meldungen aus den Erfassungen 2020 und 2021 im Rahmen des Projekts sind bereits veröffentlicht. Damit ist ein erster wichtiger Schritt hin zu mehr Transparenz bei den Artdaten erfolgt und wir arbeiten daran, weitere Daten bereitzustellen.

Das Verbundprojekt Feldhamsterland wird vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums im Bundesprogramm Biologische Vielfalt gefördert und ist in den Bundesländern Rheinland-Pfalz, Hessen, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen aktiv. Mehr Informationen zum Projekt gibt es unter <https://snu.rlp.de/de/projekte/feldhamster/bfn-projekt-feldhamsterland> oder <https://feldhamster.de>.

Schreiben Sie uns gerne unter artenfinder@snu.rlp.de

Ihr ArtenFinder-Team